

Direktduelle werden entscheiden

Curling. – Am Samstag und Sonntag findet der 3. und letzte Teil der A-Meisterschaft der Juniorinnen in Thun statt. Das Team Uzwil-Wildhaus kann sich in den verbleibenden drei Partien noch aus eigener Kraft für den Schweizer Final der besten acht Mannschaften qualifizieren. Eine besondere Bedeutung kommt den zwei Spielen gegen Lausanne Olympique (Rang elf, vier Punkte zurück) und Limmatal-Dübendorf (Rang neun, zwei Punkte zurück) zu. Deshalb ist es wichtig, in diesen Direktduellen zu punkten, um die Teilnahme am Final zu sichern. Allerdings ist dem Team Uzwil-Wildhaus auch in der ersten Partie des Wochenendes ein Coup zuzutrauen, wenn es auf Leader Basel trifft. (wo)

Junioren messen sich in der Halle

Fussball. – An den Wochenenden 8./9. und 15./16. Januar findet in Buchs das traditionelle Raiffeisen-Juniorenhallenturnier statt. Den Anfang macht am Samstagmorgen die Fussballschule I (8.30 bis 10.30 Uhr), gefolgt von der Fussballschule II (11.20 bis 13.30 Uhr). Der Nachmittag des ersten Spieltags gehört dann den F-Junioren. Die Kategorie F2 hat derart viele Teilnehmer, dass die eine Gruppe ihre Partien am Samstagnachmittag von 14 bis 19 Uhr austrägt, die zweite Gruppe ist dann am Sonntagmorgen von 8.30 bis 13.30 Uhr dran. Das erste Turnierwochenende schliesst die Klasse Junioren F1 ab (14 bis 18 Uhr). Am zweiten Wochenende macht am Samstag (8.30 bis 13.30 Uhr) die Kategorie E2 den Anfang, gefolgt von der Klasse E1 (14 bis 18 Uhr). Tags darauf spielen die Junioren D2 von 8.30 bis 13.45 Uhr, den Abschluss machen die Junioren D1, welche von 14 bis 19 Uhr spielen. (wo)

UHC Sarganserland trifft auf den Leader

Unihockey. – In der zweitletzten NLB-Qualifikationsrunde trifft der UHC Sarganserland auf Leader Red Devils Altendorf. Der Qualisieg ist für die Sarganserländer nur noch zu realisieren, wenn das Heimspiel gegen Altendorf (Samstag, 18 Uhr, RSA Sargans) nach 60 Minuten gewinnen. (rvo)

Reaktion darf erwartet werden

Eishockey. – Am Sonntag reist der SC Rheintal zum 2.-Liga-Auswärtsspiel zum EHC Bassersdorf (Spielbeginn 14.15 Uhr). Der entthronte Leader will auf die 1:5-Heimniederlage gegen Prattigau Herrschaft reagieren und auf die Erfolgsstrasse zurückfinden. (pd)

Neue Aussage zum Wett-Skandal

Fussball. – Im WM-Qualifikationsspiel zwischen Liechtenstein und Finnland vom 9. September 2009 (Ergebnis 1:1) ging es nicht mit rechten Dingen zu und her. Der involvierte Wettbetrüger Ante Sapina hat am Bochumer Landgericht neue Details ans Tageslicht gebracht. Nach seiner Aussage sei es nicht darum gegangen, Liechtenstein zu benachteiligen. Vielmehr musste der bestochene Schiedsrichter Novo Panic (Bosnien) dafür sorgen, dass in der zweiten Halbzeit genau zwei Tore fallen. (pd)

Gelerntes wird weitergegeben

Im Karatekai Wartau herrschen Kampfkunst und Sport im Einklang. Im neu gegründeten Verein von Angelo Busa hat es Platz für Gesundheitsbewusste und ambitionierte junge Karatekas.

Von Robert Kucera

Karate. – Spricht Angelo Busa, der Präsident und Trainer des neu gegründeten Karatekai Wartau, über Karate, hört man sofort die Leidenschaft heraus, mit der er die Kampfsportart ausübt und lebt. Zudem ist er mit Leib und Seele dabei, wenn es darum geht, Wissen zu vermitteln. «Wir wollen Karate, wie wir es seit Jahren praktizieren, lehren. So habe ich es bereits in Schaan, Arbon und Buchs gemacht», sagt Busa. Gelerntes weiterzugeben ist die Ur-Philosophie des Karate. «Es ist was Schönes, anderen etwas beizubringen und zuzusehen, wie Schüler über längere Zeit dabei bleiben», meint der in Trübbach wohnhafte Träger des 4. Dan SKF weiter. Karate bezeichnet er als nie abgeschlossene Ausbildung: «Eine Steigerung ist immer möglich.»

Von Buchs nach Trübbach

Liebt gerne hätte Busa den Verein am alten Standort, in Buchs, neu aufleben lassen wollen. Denn der Karatekai Wartau ist der Nachfolger des Shotokan Karateklub Buchs. Infolge einer Verletzung des 47-Jährigen und der anschliessenden Vernachlässigung des Trainingsbetriebs kam für den Klub 2004 das Aus. Nach erfolgter Genesung und einer wohlthuenden schöpferischen Pause war die Zeit für Angelo Busa reif, erneut einen Verein ins Leben zu rufen. Nicht nur aus Liebe zur Sportart. «Wir wollen wieder einen starken Kitt schaffen und ein aktives Vereinsleben führen.»

Der Weg führte ihn aber zu seinem Wohnort Trübbach statt nach Buchs. «Ein halbes Jahr lang haben wir keine geeignete Räumlichkeit gefunden», dokumentiert Busa die erfolglose Suche. Das Dojo befindet sich im oberen Stockwerk des Denners in



Bringt Cracks und solche, die es noch werden wollen, in Form: Karatekai-Trainer und -Präsident Angelo Busa (vorne links), Träger des 4. Dan SKF. Bilder Robert Kucera

Trübbach und hinterlässt auf den Besucher einen schmeckenden Eindruck. Durch die vielen Fenster und eine Spiegelfront wirkt der Raum grösser, ein beengtes Gefühl entsteht nie.

Erster Trainingstag steht an

Im Dojo herrscht bereits jetzt emsiges Treiben. Eine kleine Gruppe, welche bereits früher unter Busas Leitung Karate ausübte, trainiert regelmässig. Der offiziell erste Trainingstag ist aber der Dienstag, 11. Januar. Denn dann findet ab 19 Uhr der erste Einführungskurs statt. Interessierte ab 14 Jahren bis hin zu nimmermüden Senioren gehen dann auf unverbindliche Tuchfühlung mit der Sportart. «Es braucht sehr wenig zur Ausübung von Karate», sagt Busa und meint damit nicht nur die körperlichen, sondern auch die finanziellen Voraussetzungen. Im Vordergrund für die Teilnehmer stehen gesundheitliche Überlegungen, gelehrt wird die ganzheitliche Körperschulung.

Kontrollierte Schläge ausführen

Im Karatekai Wartau wird die Stilrichtung Shotokan angewendet. Das heisst: Die Schläge im Kampf dürfen nur kontrolliert erfolgen. Der Gegner wird getroffen, die Schlaghärte kann als «spürbar» betitelt werden. Am Kopf ist jeglicher Kontakt verboten,

der Schlag muss rechtzeitig stoppen. In diesem Karatestil finden auch Wettkämpfe statt. «Talente werden bei uns entsprechend gefördert», so Angelo Busa zu den Perspektiven für junge, ambitionierte Karatekas, die sich gerne mit anderen messen. Beim erfahrenen Busa sind sie zweifellos an der

richtigen Adresse, um die Karatekarriere ins Auge zu fassen. Denn der Wartauer war jahrelang Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft und wurde 1986 Vize-Europameister bei den Junioren im Einzel, in den darauffolgenden zwei Jahren Vize-Europameister mit der Mannschaft.



Der Trainer (links) macht's vor: Das Wissen um die richtige Technik weitergeben.

Internationales Flair an der 4. Rog-Trophy

Die vierte Ausrichtung der Rog-Trophy in Trübbach verspricht wiederum Squash der Extraklasse. Ein starkes Teilnehmerfeld, gepaart mit einem Nachbarländer-Vergleich, wird für viel Spektakel sorgen.

Von Robert Kucera

Squash. – Im Squash-Center Seidenbaum in Trübbach findet am Wochenende 8./9. Januar die 4. Rog-Trophy statt. Das Teilnehmerfeld präsentiert sich stärker und spektakulärer als je zuvor. Dem Organisator, Roger Baumann aus Grabs – Squashspieler beim NLA-Verein SRC Vaduz –, ist es erneut gelungen, die Schweizer Elite ins Wartau zu locken, was in diesem Jahr sogar für internationales Flair sorgt.

Vorjahresfinal wieder möglich

Erstmals dabei am Traditionsanlass, der zuvor als Röff-Trophy 13-mal ausgetragen wurde, sind der Italiener Davide Bianchetti und der Deutsche Stefan Leifels. Bianchetti ist derzeit der zweitbeste Italiener in der Welt-rangliste und ein heisser Anwärter auf einen Finalplatz. Nicht zu unterschätzen ist auch der ehemalige Deutsche Meister Leifels, der trotz 37 Lenzen immer noch einer der Besten seines Landes ist. Als Topfavoriten gelten aber die Nummern eins und zwei des Turniers. Es sind dieselben Spieler, die sich im Vorjahr im Endspiel ein packendes Duell um den Sieg lieferten.

Nicolas Müller, Nummer eins der Setzliste und der Schweiz, verlor nach 2:0-Satzführung gegen die Nummer

zwei der Setzliste, den Franzosen Julien Balbo, mit 2:3. Ein Wiederholung dieses Finals käme keiner Überras-

chung gleich – und dann wird Müller alles daran setzen, um erfolgreich Revanche zu nehmen und den dritten Turniersieg auf der Anlage Seidenbaum zu realisieren.

Kräfte sparen

Angeht dieser geballten Klasse an seinem Turnier müssen die eigenen Ambitionen für Organisator Roger Baumann hinten anstehen. Der als Nummer acht gesetzte Grabser will unbedingt den Viertelfinal erreichen und dort gegen die Nummer eins eine gute Figur machen. «Aber nicht zu viel Kraft verpuffen. Denn in den Platzierungsspielen will versuchen, noch ins Spiel um Rang 5 zu kommen. Doch das wird schwierig.»

Stellt sich nur noch die Frage, ob das Niveau der besten Teilnehmer nicht zu abschreckend auf die Squash-Spieler aus der Schweiz wirkt. «Es ist eine einmalige Sache, dass ein solches Turnier so gut besetzt ist. Ein Highlight für manchen jungen Spieler, gegen diese Cracks spielen zu dürfen oder zuzusehen», antwortet Roger Baumann und hebt den Lerneffekt hervor.



Hat für ein starkes Teilnehmerfeld gesorgt: Der Grabser Rog-Trophy-Organisator Roger Baumann.

Das Programm

Samstag: Achtelfinals ab 11.30 Uhr. Viertelfinals ab 16 Uhr.
Sonntag: Halbfinals ab 13.15 Uhr, anschliessend Platzierungsspiele. Final etwa um 16.30 Uhr.